

Entstehung

Der Mensch als Landschaftsgestalter

Nach den verheerenden Sturmfluten von 1956 und 1962 wurden die im Generalplan "Deicherhöhung, Deichverkürzung und Küstenschutz in Schleswig-Holstein" entwickelten Projekte zur Verbesserung des Sturmflutschutzes umgesetzt. Eines dieser Projekte betraf die Eindeichung der Meldorfer Bucht und schuf den Speicherkoog Dithmarschen.

Wozu werden Speicherköge eingedeicht? Zwei Problemesollten mit dem Bau des Speicherkooges gelöst werden. Zum einen zeigten die Sturmfluten, dass eine Erhöhung der Deiche unumgänglich war. An mehreren Stellen schwappte 1962 das Wasser über die Deiche. Die Eindeichung der Meldorfer Bucht sollte die Deichlinie verkürzen. Zum anderen ließen sich bei anhaltenden Weststurmweverlagen die Siele des alten Meldorfer Hafens nicht öffnen. Die Binnen- deichs gelegene Fieler und Windberger Niederung ließ sich nicht entwässern. Dies führte regelmäßig zu großflächigen Überflutungen im rückwärtigen Binnenland. Mit dem Deichschluss 1978 verbesserte sich durch den moderneren, höheren Deich und durch die Verkürzung der Deichlinie der Sturmflutschutz fürs Hinterland deutlich. Im neuen Speicherkoog stand nun ausreichend Speichervolumen zur Verfügung, um auch bei Westwindlagen das Wasser des Hinterlandes aufzunehmen.

Mit der Eindeichung gingen allerdings über 1000 ha Salzwiesen und mehr als die doppelte Fläche Watten verloren. Als Ausgleich für diesen Eingriff in der Natur wurden in dem neuen Koog zwei Naturschutzgebiete ausgewiesen und zusätzlich zahlreiche Maßnahmen der Landschaftspflege durchgeführt. Im nordwestlichen Teil des Speicherkoogs befindet sich heute das 495 ha große NSG "Wöhrdener Loch", im südlichen Teil das 532 ha große NSG "Kronenloch". Schon vor der Ausweisung der beiden Naturschutzgebiete begleitete der NABU-Schleswig-Holstein das Verfahren und betreut beide Gebiete seit 1987 auch offiziell.



Uferschnepfe



Übersehenes Knabenkraut



Konik-Pferde

Konik-Pferde als Landschaftspfleger

Nach der Eindeichung siedelten sich auf den Wattflächen schnell Salz- und später Süßwiesengesellschaften. Eine Beweidung mit Schafen sollte die beginnende Sukzession aufhalten. Trotzdem setzten sich in jüngerer Zeit Röhrichte und Weidengebüsche durch. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, sollen in den nächsten Jahren Konik-Pferde und Heckrinder die Landschaftspflege übernehmen. Diese robusten Tierrassen können ganzjährig im Gebiet verbleiben und sollen langfristig helfen, eine „halboffene Weidelandschaft“ entstehen zu lassen. Mit dem fortschreitenden Wandel der Vegetation veränderte sich auch das Artenspektrum der Brutvögel. Überwogen in den ersten Jahren noch die Küstenvögel, so finden wir heute in erster Linie Wiesenbrüter wie Feldlerche, Kiebitz oder Uferschepfe sowie die Bewohner der Röhrichte und Weidedickichte. Von Herbst bis weit ins Frühjahr rasten im Gebiet tausende Zugvögel und Wintergäste. Auf den Wiesen finden sich neben Weißwangengänsen, Singschwänen und Pfeifenten auch Goldregenpfeifer und Kampfläufer (Titelbild). An den Wasserflächen lassen sich nahezu alle europäischen Entenarten beobachten, sowie zahlreiche Limikolenarten wie der Dunkle Wasserläufer, der Große Brachvogel oder die Pfuhschnepfe.

NSG Wöhrdener Loch

Natur erleben

Beobachtungsmöglichkeiten



Gute Möglichkeiten zur Beobachtung der Tier- und Pflanzenwelt sind im gesamten Speicherkoog gegeben. Auch wenn das Betreten der Flächen weitestgehend untersagt ist, so kann man direkt von den Wegen und Strassen die Vogelwelt aus nächster Nähe erblicken. Es gibt zahlreiche Kleingewässer, die man aus wenigen Metern Entfernung einsehen kann. Darüber hinaus bietet es sich an, die grossen Hochwasserrastplätze vom Aussendeich aus zu beobachten. Fast alle grösseren Hochwasserrastplätze sind dieser erhöhten Warte aus erblicken.

Vogelbeobachtung



Beobachtungsturm



Kiebitz

Speicherkoog Dithmarschen



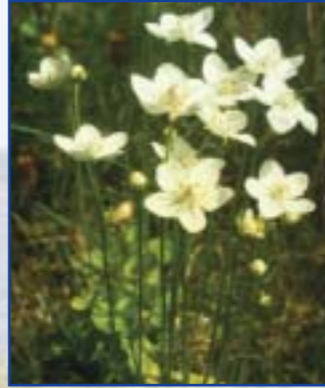
Natur in freier Entfaltung

Der Boden des Naturschutzgebietes "Kronenloch" bestand anfangs größtenteils aus vegetationsfreiem Watt. Nur im nordöstlichen Bereich der ehemaligen Ziegeninsel gab es schon vor der Eindeichung Salzwiesen. Zum ersten Mal wurde nun versucht, in einem gerade eingedeichten Koog ein Salzwasserbiotop zu erhalten und zu gestalten. Diese Konzeption war seinerzeit einmalig an der Westküste Schleswig-Holsteins. Darüber hinaus griff man anfangs durch Beweidung in die freie Sukzession ein. Den Salzwiesen-Pioniergesellschaften folgten zunächst Süßwiesen-Gesellschaften. Besonders auffällig sind einige Orchideen-Arten und das Sumpf-Herzblatt. Später entwickelten sich Röhrichte, die heute stark mit Weidengebüschen durchsetzt sind. Mit fortschreitender Sukzession wechselten auch die Brutvögel: Während in den ersten Jahren Küstenvogel überwogen, sind Möwen, Seeschwalben und Regenpfeifer in der Zwischenzeit als Brutvögel fast vollständig aus dem Gebiet verschwunden. Mit zunehmender Verschilfung hielten dafür zahlreiche Arten der Röhrichte Einzug. Neben Blesralle, Haubentaucher und Schilfrohrsänger gehören heute Bartmeise und Rohrweihe zu den regelmäßigen Brutvögeln. Hinzu kommen in den letzten Jahren vermehrt Arten wie der Kuckuck, die in dem neu entstehenden Wald heimisch sind. Für die Rastvögel sind vor allem die ausgedehnten

NSG Kronenloch



Nonnengänse



Sumpferzblatt

Uferschnepfen



Wasserflächen von Bedeutung. Die Umlaufrinne nutzen zahlreiche Limikolen und Wasservogel als Nahrungs- und Rastplatz. Das Artenspektrum reicht von Alpenstrandläufern und Sichelstrandläufern, über Schell- und Pfeifenten bis hin zu Zwergschwänen. Zudem sichten im Winter in den Sanddorn-Gebüsch zahlreiche Singvögel nach Nahrung.

Noch Fragen?

Kontakt

NABU Schleswig-Holstein
Carlstr. 169, 24537 Neumünster
Tel.: 0 43 21- 5 37 34
Fax: 0 43 21- 59 81
E-mail: INFO@NABU-SH.de
online: www.NABU-SH.de

NABU Gebietsbetreuung:

Zivildienstleistender (Buchung von Führungen)
Tel.: 0175/4046582

NABU Schutzgebietsreferenten:

NSG Kronenloch
Armin Jeß, Tel.: 0 48 54 - 90 44 32
NSG Wöhrdener Loch
Dirk Leiberger, Tel.: 0 48 32 - 97 94 93

Den Druck dieser Broschüre förderte das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein.



Sumpfstendelwurz

So finden Sie uns

Anfahrt

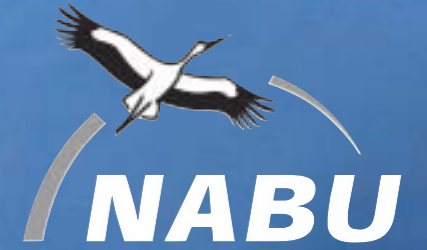
Den Speicherkoog Dithmarschen erreichen Besucher am einfachsten von Meldorf aus. Nach Meldorf gelangt man über die B5 entweder aus Richtung Heide oder Brunsbüttel. In Meldorf biegt man nach Westen Richtung Wöhrden / Eidersperrwerk ab. Nach etwa 2 km führt der Weg – in einer Kurve – der Beschilderung folgend – links zum Speicherkoog. An der Kreuzung befindet sich ein weithin sichtbares Getreide-Silo. Man umfährt ein kleines Gewerbegebiet, überquert den alten Seedeich und ist im Speicherkoog Dithmarschen angelangt. (Näheres siehe Karte)



Rotdrossel im Sanddorn



Speicherkoog Dithmarschen



Natur
hautnah
erleben